



Stadt Bern

Direktion für Sicherheit
Umwelt und Energie

Nägeligasse 2
Postfach 3000 Bern 7

Telefon 031 321 51 51
Fax 031 321 50 09
sue@bern.ch
www.bern.ch

An das
Kernteam des Pilot-Projekts Quartierpräsenz

Bern, 8. Mai 2009

Stand Umsetzung Pilot-Projekt Quartierpräsenz

Sehr geehrte Herren

Am Workshop unseres Kernteams vom 16. Februar 2009 wurde beschlossen, dass die Massnahmen gemäss Pendenzenliste durch die Verantwortlichen durchgeführt werden. Als Projektleiter informiere ich Sie gerne über den Stand der Arbeiten.

Begehung Engehalbinsel

Ziel einer Begehung ist die nähere Analyse der Probleme auf der Engehalbinsel hinsichtlich Beleuchtung und Verkehr (Gefährdung Schulweg etc.). Aufgrund eines Wechsels im Präsidium des Leists der Engehalbinsel hat sich die Umsetzung dieser Massnahme verzögert.

Eine Begehung der Engehalbinsel ist nach diversen Kontakten und Absprachen aus Sicht des Leists aktuell nicht von Nöten. Aufgrund der Durchführung eines Gewaltpräventionsmoduls an der Unterstufe im Rossfeldschulhaus wurde der Schulweg thematisiert. Auch wird das Thema "Schulweg" am Elterabend vom 30. Mai 2009 mit den Eltern besprochen. Allenfalls kann eine Begehung aufgrund dieses Anlasses durchgeführt werden.

Die Bodensignalisation im Bereich Schulhaus Rossfeld wurde auch im Leist thematisiert. Aufgrund der Ausführungen der Polizei sowie den Angaben der Verkehrsinstruktion wurde dem Leist aufgezeigt, wie ein entsprechendes Gesuch zu verfassen sei. Der Leist wird sich zu gegebener Zeit mit dem Elternrat und der Schulbehörde in Verbindung setzen, um eine entsprechende Signalisation zu beantragen.

Grosse Schanze

Das Generalsekretariat (GS) der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE) hat im März 2009 mit dem GS der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) ein Gespräch betreffend die weiteren Arbeiten auf der Grossen Schanze geführt. Da der Lead bei der TVS liegt, wurde seitens GS SUE angeregt, dass die Beleuchtung im Sinne einer Sofortmassnahme zu optimieren ist. Im Falle eines Runden Tisches seien die wesentlichen EntscheidungsträgerInnen der betroffenen Eigentümer (SBB, Grosse Schanze AG, Kanton, Uni, Stadt) einzubeziehen. Thematisiert wurden auch bauliche Massnahmen auf der Grossen Schanze. Die TVS wird demnächst einen Vorschlag in den Gemeinderat einbringen.

Ausdehnung der Aktion Casa Blanca ins Quartier Länggasse-Engelhalbinsel

Ziel der Massnahme ist, Sachbeschädigungen (Schmierereien etc.) entgegen zu wirken. Ein Gespräch der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie vom 3. März 2009 mit dem Präsidenten des Vereins Casa Blanca (Hr. Bühler, Bern City) ergab Folgendes:

Casa Blanca war bisher ausschliesslich in der Innenstadt aktiv. Neu expandiert Casa Blanca ins Quartier Kirchenfeld-Ostring. Aufgrund der begrenzten finanziellen Möglichkeiten sind weitere Expansionen zurzeit nicht möglich. Eine wichtige Erkenntnis besteht darin, dass die Eigentümer von Liegenschaften unbedingt die Top-Versicherung der GVB abschliessen müssen. Nur dann sind Reinigungen durch Casa Blanca machbar. Casa Blanca deckt nur einen Teil der Reinigungskosten ab. Neben den finanziellen Grenzen muss auch organisatorischen Anforderungen Rechnung getragen werden. So müssen Liegenschaftsbesitzer die Legitimation zur Strafanzeige an den Verein abtreten. Das zeitliche Element einer Intervention ist zentral. Selbst wenn Casa Blanca aufgrund der finanziellen Gegebenheiten im Quartier Länggasse-Engelhalbinsel nicht flächendeckend aktiv sein kann, bestehen bereits punktuelle Aktivitäten. So werden Schulhäuser regelmässig von Schmierereien befreit. Hier ist die Stadt für die Finanzierung der Reinigung verantwortlich. Casa Blanca stellt „nur“ die Infrastruktur zur Verfügung.

Lärm und Trinkgelage im Raum Bierhübeli und Via Felsenau

Die bisherigen Abklärungen haben ergeben, dass das Bierhübeli bereits alle zumutbaren Massnahmen trifft. Probleme kommen auch von der Bar beim Sleeper (Club Dead-End).

Die Abklärungen der Kantonspolizei haben folgendes ergeben:

Es wurde seitens der Polizei mehrfach versucht, Kontakt mit den Betreibern der Notschlafstelle respektive dem Sleeper aufzubauen. Leider gelang dies bis heute nicht. Aufgrund der telefonischen Anfragen durch die Polizei erklärten sich die Betreiber der Notschlafstelle sowie der Bar oberhalb des Sleepers bereit, ihre Besucher auf das korrekte Verhalten beim Verlassen der Bar aufmerksam zu machen. Die Nachschau seitens der Polizei ergab, dass dies nur bedingt gelungen ist und sich die Kundschaft nicht an die Vorschläge der Bar hält. Gespräche z.B. mit Lärmverursachenden sind kaum möglich.

Das GS SUE hat PINTO angewiesen, in der Angelegenheit tätig zu werden. Ausserdem wurden die Feststellungen der Gewerbepolizei erhoben. Diese Abklärungen ergaben, dass

mit Verfügung des Regierungsstatthalteramts vom 24 Januar 2004 der Verein Sleepin an der Neubrückestrasse 19 (Notschlafstelle, Gassenküche, Bar) bis auf Widerruf nicht der Gastgewerbegesetzgebung unterstellt wurde. Somit wurde für die Bar „Dead End“ ein Sonderstatus kreiert. Per 1. Juli 2008 wurden diverse Änderungen im Gastgewerbegesetz sowie in der Gastgewerbeverordnung vorgenommen, welche unter anderem auch die Vereinslokale betreffen. Die Bedingungen für Lokale von Vereinen sind angepasst worden. Dies hatte auch zur Folge, dass eine Überprüfung durchgeführt werden musste, ob der ‚Verein Sleeper‘ weiterhin nicht dem Gastgewerberecht unterstellt ist. In der zweiten Hälfte 2008 fanden diverse Sitzungen von Vertretern des Vereins Sleeper, deren Rechtsvertreter, der Orts- und Gewerbepolizei, des Bauinspektorates, von Stadtbauten und des Regierungsstatthalteramts statt. Diese Gespräche führten dazu, dass der Sonderstatus der Bar „Dead-End“ aberkannt wurde und die Betreiber aufgefordert wurden, ein Baubewilligungsgesuch einzureichen. Das Baugesuch wurde auf Ende März eingereicht und wird wie üblich im Anzeiger Region Bern publiziert.

Bei der Via Felsenau wird die Problematik des Lärms von der Regierungsstatthalterin beobachtet. Infolge eines Wechsels in der Person des Betreibers wurde eine neue Betriebsbewilligung nach Gastgewerbegesetz notwendig. Das Regierungsstatthalteramt hat eine zeitlich befristete Betriebsbewilligung mit Auflagen erteilt. Es wird sich in der zweiten Jahreshälfte zeigen, ob den Auflagen Rechnung getragen wurde und die definitive Betriebsbewilligung erteilt werden kann.

Diebstahl im ganzen Quartier

Ziel ist, die Bevölkerung mit einer Sensibilisierungskampagne in der Frühjahrssaison zu erreichen und präventiv gegen Diebstahlfälle (insbesondere Velos) hinzuwirken.

Am 16. März 2009 hat die Kantonspolizei Flyer bezüglich der Prävention von Fahrraddiebstahl an die den Quartierleist sowie die Quartierkommission weitergeleitet. Diese können somit in den Quartierzeitungen abgedruckt werden. Sie beinhalten nützliche Tipps und Tricks.

Sollte Bedarf bestehen, stellt sich die Kantonspolizei gerne zur Verfügung um z.B. bei einer Versammlung im Quartier, mögliche Massnahmen bezüglich Fahrraddiebstahl u.ä. aufzuzeigen.

Pöbelnde Jugendliche an RBS-Station

Die Kantonspolizei hat Kenntnis von 2 Fällen (2006 und 2008). Die Täterschaft konnte ermittelt werden. Die RBS ist im Moment nicht in der Lage, Massnahmen zu treffen. Es wurden vermehrt Kontrollen seitens der Polizei durchgeführt. Im Grossen und Ganzen darf jedoch gesagt werden, dass die RBS Stationen als sicher gelten und keine Sofortmassnahmen durchgeführt werden müssen.

Fazit aus Sicht der Projektleitung

Sämtliche Pendenzen sind in Bearbeitung. Teilweise sind die Massnahmen bereits umgesetzt. Die Aktualität hat sich bei einigen Themen (Begehung Engehalbinsel, pöbelnde Jugendliche an RBS-Station) verändert, mit ihr auch der Handlungsbedarf. Einer weiteren aktiven Bearbeitung bedarf vor allem das Thema „Grosse Schanze“.

Weiteres Vorgehen

Die verantwortlichen Mitglieder des Kernteams sind gebeten, dem unterzeichnenden Projektleiter Veränderungen in den oben genannten Themenbereichen zu melden (z.B. Durchführung einer Begehung etc.). Der Projektleiter trägt die Informationen zusammen. Eine nächste Information ist auf Ende 2009 / Anfang 2010 geplant.

Eine nächste Sitzung des Kernteams findet sinnvollerweise im Zeitraum Januar/Februar 2010 statt, da der Dezember – wie die letztjährigen Erfahrungen gezeigt haben – bei allen Teilnehmenden stark ausgebucht ist. Der Projektleiter startet frühzeitig eine Terminanfrage.

Selbstverständlich können vom Kernteam jederzeit Anträge für Aktualisierung der Information bzw. Organisation einer Sitzung gestellt werden.

Für allfällige Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Martin Albrecht
Generalsekretär